

Protokoll zum Winterkonvent 2015/16 Heidelberg, den 14.11.2015



Sitzungsleitung: Andrea Aichele und Friederike Hille
Protokoll: Lisa
5 Anlagen im Anhang
Anwesend: 14 Studierende

KONVENTSRAT DER
THEOLOGIESTUDIERENDEN

Die Sitzung wird am 14.11.2015 um 10.00Uhr eröffnet.

1. Regularia:

- Änderungen der Tagesordnung werden einstimmig angenommen
- Protokoll des letzten Konvents: Namen der Anwesenden werden entfernt, Datum des Sommerkonvents wird verbessert (7/0/7)
- Schweigeminute für die Opfer von Paris

2. Berichte

Die einzelnen Berichte werden vorgetragen und erläutert:

- a. Vertrauensstudierende (siehe Anhang)
- b. Synode (siehe Anhang)
- c. SETH (siehe Anhang)
- d. AfA (siehe Anhang)
- e. Ortskonvente
 - o Tübingen: Sophia kümmert sich weiterhin darum.
 - o Heidelberg: Judith und Jonas werden beauftragt sich um einen Ortskonvent in Heidelberg zu kümmern.
- f. Homepage/ Öffentlichkeitsarbeit (siehe Anhang)

3. Diskussion der Themen aus den Berichten

- Facebook: Sollen wir eine Facebook- Gruppe für den Konvent gründen?
 - o Pro:
 - Möglichkeit der Kommunikation auf schnellen Wege
 - Es sollen mehr Studierende dadurch angesprochen werden
 - o Contra:
 - Schwierigkeit, dass es keine parallele Kommunikationsschiene geben soll
 - o Abstimmung: „Wenn, dann nur reine Informationen (aus den Mails ohne Protokolle), nur Einladungen, ohne Namen, Diskussionen sollen von der/dem Öffentlichkeitsbeauftragten unterbunden werden“ (Pro: 9/Contra: 4/Enthaltung:1)

- Praxisbezug im Studium/ Aufwertung von PT

- Im AfA kam auf eine solche Anfrage die Bitte auf sich direkt an Professoren der Fakultäten zu wenden (Schoberth/ Drechsel in Heidelberg)
- Contra: Die Universität ist nicht praxisorientiert
- Anmerkungen:
 - In Tübingen werden die Profs daran erinnert, dass wir später im Pfarramt landen und sie mehr Querverbindungen schaffen sollen
 - Wenn wir mehr PT machen wollen, haben wir im Studium die Freiheit dies zu tun bzw. dafür die Uni zu wechseln
- SETH- Finanzierung
 - Wird zwischen Jonas und Friederike geklärt
- Übernahme- Verfahren
 - Wird später im Gespräch mit Hr. Riede diskutiert
- Verbindliche Studienordnung
 - Soll es eine verbindliche Studienordnung von Baden geben nach der jeder an jedem Studienort studieren kann? Erklärung des Anliegens von der letzten Konventsratssitzung in Freiburg aber keine weitere Diskussion
- Namen im Protokoll
 - Anmerkung: Man muss nicht irgendwelche Namen ins Internet stellen, wenn sie keine Relevanz haben
Allerdings muss die Anzahl der Anwesenden im Protokoll genannt werden
 - Auftrag für die nächste Konventsratssitzung dies in der Satzung festzuhalten und auch in diesem Protokoll schon so zu machen (nur Amtsinhaber mit vollem Namen)

4. Einladung der EH- Studierenden zum Konvent

- Es gibt keine Struktur der EH- Studierenden, an die man sich für die Vernetzung wenden könnte. Deshalb können wir keine gewählten Vertreter spezifisch einladen bzw. haben als Konventsleitung keinen äquivalenten Ansprechpartner von EH-Seite.
- Abstimmung:
 - Sollen wir alle Studierenden über die Verwaltung der EH zu jedem Konvent einladen? (12)
 - Einmal im Jahr? (2)
 - Gar nicht? (0)

5. Feedbackkultur

- Den Vertrauensstudierenden wurde von verschiedenen Studierenden über Enttäuschungen und Frustrationen u.a. im Bezug auf ihre Kommunikation mit dem Ausbildungsreferat berichtet, mit der Bitte, dass sich an diesen Problemen etwas ändern möge. Deshalb tragen die Vertrauensstudierenden die Bitte nach einer konstruktiven und strukturierten Feedbackkultur an den Konvent heran.
- Für kritische Gespräche benötigen die Vertrauensstudierenden konkrete Berichte über Vorfälle (auch anonym) um nicht spekulativ argumentieren zu müssen.
- Vorschlag: Offizieller Aufruf über das Ausbildungsreferat, dass jeder, der ein (grundsätzliches) Problem hat, den Vertrauensstudierenden eine Mail schreibt und sein Problem mit oder ohne Lösung schildert. Auch gelöste Probleme können als Positivbeispiel geschildert werden.
- Mails sollen dann von den Vertrauensstudierenden gespeichert werden und für weitere Diskussionen verwendet werden können. In der Argumentation werden diese Berichte anonym verwendet – spezifische Fälle können jedoch leicht zu identifizieren sein. Deshalb wäre u.U. auch eine zweite „offizielle“ allgemeingehaltene Schilderung durch die betroffenen Studierenden sinnvoll.
- Außerdem könnten so Aussagen wie „Alle sind unzufrieden“ etc. besser eingeschätzt werden. Manche Probleme treten außerdem evtl. mehrmals auf, das könnte die Lösungssuche beschleunigen.
- Diesen Vorgang in ein Gespräch zu verlegen bietet sich nur bedingt an, da ein Gespräch inhaltlich auch durch Gesprächsprotolle ungenau zu fassen ist und die Vertrauensstudierenden meist nicht vor Ort sind.
- Angemerkt wird, dass die Herausforderung besteht, keine zwei Gegenseiten entstehen zu lassen. Auch Herr Riede unterliegt einer Schweigepflicht und man kann sich mit Problemen auch an ihn wenden.
- Wie lange werden diese Mails gespeichert? Ausgedruckt in einem Ordner? Was ist, wenn die Vertrauensstudierenden wechseln? Wer bekommt dann Einblick in diesen Ordner?
- Abstimmung: Offizielle Mail, die an alle Studierenden geht mit dem Hinweis, dass die Mails für 5 Jahre von den Vertrauensstudierenden gespeichert werden. (10/2/2)
- Anmerkung: Auf den Ordner haben nur die jeweils aktuellen Vertrauensstudierenden Zugriff.

6. Wahlen

- a. Vertrauensstudierende: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Friederike Hille

Friederike stellt sich zur Wiederwahl (11)

Adelheid stellt sich zur Wahl (3)

Es wird geheime Wahl beantragt.
Friederike Hille nimmt die Wahl an.

- b. Synode: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Judith Sofia
Kohlmüller

Adelheid stellt sich zur Wahl (4)
Sofie stellt sich zur Wahl (7)
Judith stellt sich zur Wahl (2)
Enthaltungen (1)

Es wird geheime Wahl beantragt.
Sofie Bürk nimmt die Wahl an.

- c. AfA: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Hannah Lea Müller

Olga stellt sich zur Wahl (7)
Julia stellt sich zur Wahl (6)
Enthaltungen (1)

Es wird geheime Wahl beantragt.
Olga Roth nimmt die Wahl an.

7. Termin und Ort der nächsten Konvente

- a. **Sommerkonvent: 17.-19.6.2016** in Tübingen (**Achtung, Änderung!**)
b. **Winterkonvent 2016: 18.-20.11.2016** in Heidelberg (8/1/4)

Thema:

Es wird beschlossen, dass Thema heute noch nicht verbindlich festzulegen,
sondern die Vorschläge werden heute gesammelt und auf dem Sommerkonvent
beschlossen (Pro: 11/Contra: 2)

Es wird zu jedem Vorschlag ein Stimmungsbild gemacht.

- Kirchenasyl (8)
- Amtsverständnis nach CA5 (3)
- Kompetenzorientierung im Studium, Modularisierung und Praxisbezug (4)
- Impulspapier „Leben aus der Quelle“ (Gottesdienstentwicklung) (10)
- Impulspapier zur Mission (7)
- Liturgie im Gottesdienst (4)

8. Sonstiges

- a. Fahrtkostenanträge
b. Mahlgeld (8€)

Die Sitzung wird geschlossen um 12.35Uhr.

Anhang 1:

Tagesordnung der Sitzung des Konventsrats der Badischen Theologiestudierenden im Rahmen des Winterkonvents 1015 (14.11.15) in Heidelberg

1. Regularia (Bestimmung eines Protokollierenden, Beschluss zur Tagesordnung, Beschluss zum letzten Protokoll)
2. Moment der Stille
3. Berichte
 - a. Vertrauensstudierende
 - b. Synode
 - c. SETh
 - d. AfA
 - e. Ortskonvente
 - f. Homepage / Öffentlichkeitsarbeit
4. Diskussion der Themen aus den Berichten
5. Einladung der EH-Studierenden zum Konvent
6. Feedbackkultur
7. Wahlen
 - a. Vertrauensstudierende: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Friederike Hille
 - b. Synode: 1 Personen wg. Auslaufen des Mandats von Judith Kohlmüller
 - c. AfA: 1 Person wg. Auslaufen des Mandats von Hannah Lea Müller
8. Termin und Ort der nächsten Konvente
 - a. Ankündigung Sommerkonvent 24.-26.06.2016 in Tübingen
 - b. Datum + Ort + Thema des Winterkonvents 2016
9. Sonstiges
 - a. Fahrtkostenanträge
 - b. Mahlgeld (8 Euro)

Anhang 2:

Bericht Gespräch der Vertrauensstudentinnen mit dem Ausbildungsreferenten am 02.10.15 in Karlsruhe



Am 02.10.15 haben wir, die Vertrauensstudentinnen, uns mit dem Ausbildungsreferenten Herr Riede in EOK in Karlsruhe getroffen.

Wir haben ihn über den letzten Konvent in Freiburg, insbesondere über unser Treffen mit den Studierenden der Evangelischen Hochschule informiert. Dabei haben wir über eine bessere Vernetzung der Studierenden untereinander diskutiert. Unsere Anfrage, ob das Ausbildungsreferat Mahlgeld und Fahrtkosten von EH-Studierenden zu unseren Konventen übernehmen würde, wurde von Herrn Riede positiv beschieden. Folglich ist nun

KONVENTSRAT
DER THEOLOGIESTUDIENDEN
VERTRAUENSSTUDIERENDE

Friederike Hille
Andrea Aichele

konventsrat@ekiba.interseth.de

02.10.2015

im Konvent zu überlegen wie wir die Einladung von EH-Studierenden zu unseren Konventen etablieren möchten. In diesem Kontext informierte Herr Riede uns über die überaus positive Durchführung eines gemeinsamen Ausbildungsmoduls von Vikar*innen und Religionspädagog*innen im Trainee-Programm. Unsere Bitte, weiter nach Möglichkeiten der persönlichen Begegnung zu suchen wurde von ihm gehört.

Die angedachte Studenttagung mit Partner*innen von Theologiestudierenden ist vom Ausbildungsreferat weiter gewollt, jedoch noch nicht weiter geplant. Die Anregungen des Konvents zu früher Terminplanung, Möglichkeit der Kinderbetreuung und Länge der Tagung und haben wir eingebracht. Herr Riede plädiert für eine Tagung mit Übernachtung und die Teilnahme beider Partner (also Theologiestudent*in und Partner*in).

Weiter haben wir das Büchergeld angesprochen und dabei den Eindruck, dass dieses Thema Herr Riede (mittlerweile) tatsächlich am Herzen liegt und er sich dafür einsetzt.

Die Kritik des Konvents an der Entscheidung keine außeruniversitären Zusatzausbildungen (z.B. Krankenhausseelsorge) zu fördern haben wir vorgetragen. Herr Riede meinte daraufhin, dass es in diesem Thema unterschiedliche Standpunkte (auch der unterschiedlichen Landeskirchen) gäbe, welche zu diskutieren sind. Seine wesentlichen Argumente waren folgende: 1) Die Gesamtstruktur der Ausbildung muss im Blick behalten werden. Es bringt wenig hier und dort etwas hinzuzufügen, wenn die Dinge nicht wirklich aufeinander aufbauen. 2) Eine Ausbildung verursacht erhebliche Kosten welche das Ausbildungsreferat aus seinem Budget nicht decken könnte. 3) Wichtig ist nach der Ausbildung auch die direkt anschließende Möglichkeit der Praxis (Herr Riede betonte insbesondere die „alltägliche“ Praxis), welche mit einer einmaligen Ausbildung während des Studiums nicht gegeben ist. 4) Wie bereits auf dem letzten Konvent diskutiert: Die Pfarramtsanwärter*innen sollen sich im Studium vor allem auf theoretisch-

theologische Inhalte konzentrieren und erst in einer zweiten Phase (Vikariat) soll dann die Praxis theoretisch hinterfragt werden.

Dieser Diskussion mit Herrn Riede möchten wir beim Konvent im Wintersemester 15/16 in Heidelberg Platz geben.

Zu der Diskussion auf dem letzten Konvent um eine fakultätsunabhängige Prüfungsordnung für das Hauptstudium vertrat Herr Riede eine konservative Meinung. Die Studienordnungen existieren innerhalb einer deutschlandweiten Rahmenordnung, weshalb die Gestaltungsspielräume der badischen Landeskirche eine fakultätsunabhängige, badische Hauptstudiumsordnung aufzustellen nicht vorhanden seien.

Als momentan zentrale Aufgabe hat Herr Riede u.a. die Werbung von Nachwuchs für die EKIBa genannt. Darunter zählt er neben Abiturientenwerbung auch die Arbeit an der Attraktivität der EKIBa als Ausbildungskirche. Eine wesentliche Änderung war deshalb im letzten Sommer in der Vikar*innenausbildung die Änderung des „Lehrpfarrergutachtens“ in den „Lehrpfarrerbericht“. Dies soll kenntlich machen, dass diesem Dokument nicht mehr die Aufgabe einer Bewertung der Vikarin/des Vikars zukommt, sondern es als gemeinsames Arbeitsdokument betrachtet wird und nur noch in Ausnahmefällen im Übernahmeverfahren eingesehen wird. Außerdem sollen Familien im Vikariat gestärkt werden. Dazu wurden Vorschläge aus dem Vikariatsgruppen aufgenommen und in einem Papier zusammengestellt.

Eine gemeinsame Kampagne der verschiedenen Landeskirchen zur Nachwuchswerbung – wie vom SeTh gefordert - sieht er für nicht mehr realistisch, da jede einzelne Landeskirche schon ihre eigene Werbung macht. Es gebe aber einen gemeinsamen Infoabend in Heidelberg mit der Landeskirche von Hessen-Nassau.

Herr Riede warb um Offenheit der Studierenden betreffend ihrer Studiums- und Lebensplanung gegenüber der Landeskirche. Zur besseren Planung bittet er eventuelle Promotionswünsche etc. frei zu kommunizieren – uns entstünden dadurch keine Nachteile.

Wir danken für dieses gute und informative Gespräch!

Anhang 3:

Bericht von der Landessynode

Vom Sonntag den 18.10 bis Donnerstag den 22.10 tagte die 12. **Landessynode der badischen Landeskirche in Bad Herrenalb**. Judith Sofia Kohlmüller und Jonas Lauter sind als Beobachter für den Konvent von Sonntag bis Mittwoch dorthin gefahren.

Große Themen dieser Landessynode waren unter anderem der **Doppelhaushalt**. Die Landeskirche beschließt immer einen zweijährigen Haushalt, das erleichtert zum einen die Gesamtplanung und entlastet zum anderen die Synode. OKRin Bauer stellt den Haushalt in einem ausführlichen Bericht vor und legte dar, dass sich die Landeskirche momentan in einer guten finanziellen Lage befinde. So konnte auch schon einmal 10 Mio€ für die **Flüchtlingshilfe** zugesichert werden, die aber natürlich noch konkreten Projekten zugeordnet werden sollen. Flüchtlingshilfe war, wie überall ein aktuelles Thema, hierzu haben zwei Referenten die aktuelle und auch zukünftig zu erwartende Lage in einem ausführlichen Bericht den einzelnen Ausschüssen vorgestellt.

Des weiteren beschäftigte sich die Landessynode mit einer Eingabe zum Thema des **Amtsverständnisses** nach CA5. Hierfür wurde auch Prof. Zu einem Vortrag eingeladen. Es gab allgemein Verständnis für diese Anfrage jedoch konnte von der Landessynode die Meinung nicht geteilt werden.

Ein vor allem für uns interessantes Thema war die **Stellenprognose**:

Hier kommt ab dem Jahre 2022 eine große Rentenwelle der Pfarrstellen auf uns zu. Etwa die Hälfte aller badischen Pfarrer gehen in den zehn Jahren von 2022 bis 2032 in den Ruhestand. Wie damit umgegangen soll wurde unterschiedlich diskutiert. Eindeutig war auf jeden Fall dass die Werbung für das Theologiestudium und alternative Zugänge gestärkt werden müssen.

Und zuletzt ist noch auf das Impulspapier zur **Gottesdienstentwicklung** hinzuweisen (abrufbar unter: <http://www.ekiba.de/html/media/dl.html?i=56539>) welches im Hauptausschuss, aber auch in den anderen Ausschüssen, rege diskutiert und begrüßt wurde.

Ich lege es allen angehenden Pfarrerinnen zur Lektüre ans Herz.

Gez.

Jonas Lauter

Anhang 4:

Bericht über den Ausschuss für Ausbildungsfragen am 12.11.2015 im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe



- Vor der **Übernahme in den Probendienst** gibt es ein Übernahmeverfahren. Dieses besteht aus drei Teilen – einem Interview, einer Strukturierung eines Arbeitstages und einem Vortrag/Diskussion/Sitzungseröffnung. Eine Kommission aus insgesamt acht Personen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die in zwei Gruppen arbeiten, aber alle Bewerber kennenlernen, beurteilt die Bewerber. Jedes Kommissionsmitglied gibt eine Punktzahl an, die in der gesamt Kommission noch einmal besprochen wird. Aus der Note des II. Examens und diesen Punkten bekommt jeder Bewerber eine Gesamtpunktzahl. Anhand dieser gibt die Kommission die Empfehlung zur Übernahme (die Kommission entscheidet nicht!), wenn mindestens zwei Punkte erreicht werden. Wer nicht übernommen wird, kann ein zweites Mal am Verfahren teilnehmen. Dieses Verfahren wurde eingeführt um die Übernahme nachvollziehbarer zu gestalten. Da es inzwischen mehr Stellen als Bewerber gibt, kommt es eigentlich nicht mehr zu einem Ranking nach Punkten. Das Verfahren dient dazu die Eignung der Bewerber festzustellen. Danach gibt es ein Feedback-Gespräch bei dem, bei niedriger Punktzahl, auch Auflagen für die Zeit des Probendienstes besprochen werden können. Im Vikariat in Kurs 3 und 4 gibt es dazu dann auch genauere Informationen. Im Durchschnitt werden 25 Bewerber im Jahr übernommen, wobei die Synode 18 zusätzliche Stellen bewilligt hat, falls es mehr geeignete Bewerber als frei Stellen gibt, da man in der Gesamtentwicklung mit mehr freien Stellen als Bewerbern rechnet.
- Wegen der **QSM** ist die Landeskirche mit der Fakultät im Gespräch. Allerdings können von der Landeskirche nicht alle wegfallenden Gelder ausgeglichen werden. Wir haben darum gebeten, die Interessen der Studierenden bei der Vergabe von Geldern zu berücksichtigen.
- Herr Riede wird den Wunsch nach einer verpflichtenden **Studienordnung** der Landeskirche mit auf die nächste Ausbildungsreferentenkonferenz der EKD nehmen, da Baden hier nicht allein eine Entscheidung treffen kann. Momentan ist die Regelung, dass das Studium nach der Ordnung der Fakultät an der man im Examenssemester immatrikuliert ist von der Landeskirche anerkannt wird.
- Bezüglich des **PT-Angebots** wurden die Studierenden gebeten diesen Wunsch an der Fakultät zu äußern. Eine Ausbildung außerhalb des Studiums

wird nicht unterstützt. Das Angebot an Fortbildung zum Konfirmantenunterricht ist im Vikariat verstärkt worden. Von Seite der Lehrpfarrer, dem Predigerseminar und der Universität wurde darauf hingewiesen, dass das Studium vorallem der Reflexion von Themen und Arbeitsfeldern dient und das ein sicheres Beherrschen der theologischen „Grundkompetenzen“ (Exegese etc.) für den zweiten Teil der Ausbildung und den Beruf Grundvoraussetzung sind.

- Der Vorschlag die neue Ausgabe der **Bekennnisschriften der Badischen Landeskirche** und die dazu herausgegebenen Erklärungen/Impulse allen Studierenden auf der Liste zukommen zu lassen, wurde von Herr Riede aufgenommen und er möchte sich darum kümmern.
- Als Vertreter der Fakultät ist fortan qua Amt der Studiendekan Mitglied im AfA
- Das **Feedback von Lehrpfarrern und Schulmentoren** im Vikariat wurde bemängelt, da es häufig nur positiv oder negativ ist, dafür sollen nun Schulungen für die Mentoren und Lehrpfarrer angeboten werden.
- Wer während des Vikariats in **Elternzeit** geht, unterbricht die Ausbildung an dieser Stelle und kann dann in den nächsten Kurs wieder einsteigen, dann in einem anderen Vikariatskurs.
- Das **Gehalt** im Lehrvikariat ist in der Stadt für Alleinverdiener sehr knapp.
- Durch die **Spielecke im Morata-Haus** wird die Familienfreundlichkeit im Vikariat sichtbar.
- Die Idee für den **Nachwuchs an Studierenden** nicht nur auf der Abimesse zu werben, sondern auch in Gemeinden und Schulen wurde positiv aufgenommen und wird weitergedacht.
- Es besteht der Wunsch die **Vergabe der Einsatzorte im Probendienst** transparenter zu gestalten; dies fällt aber nicht in den Aufgabenbereich des AfA.
- Auf der **Liste der Theologiestudierenden** stehen derzeit 117 Personen und damit genau so viele wie vor einem Jahr. Davon sind 82 Frauen und 35 Männer. Das der Stand gleichgeblieben ist liegt daran, dass die Liste aktualisiert wurde und diejenigen über 20 Semester angeschrieben wurden und so die gestrichen werden konnten, die nicht mehr Theologie studieren. In diesem Jahr gab es bisher 20 Neuaufnahmen, darunter zwei MA-Studierende und 3 Cand. Theol. Die Aktualisierung der Landesliste soll nun jährlich vollzogen werden.
- Es gibt immer mehr Anfragen zum MA-Studiengang.

- Momentan sind 28 Vikare in Ausbildung.
- Die **Studienbeihilfe (z.B. Büchergeld)** für die Studierenden wurde genehmigt. Auch gibt es einen höheren Zuschuss für die Praktika, das Studium im Ausland und Studiendarlehn in der Examensphase. Genaueres dazu wird im Adventsrundbrief mitgeteilt. Die Studienbeihilfe gibt es dann ab 01.01.2016.

Auch für die Studierenden im MA gibt jetzt die Möglichkeit eines Studiendarlehens von mtl. Max. 1500€, um das Studium attraktiver zu machen.

- Das Ausbildungsreferat hat ein Papier zu „Vikariat und Familie“ erstellt. Darin steht unter anderem, dass bei der Vergabe der **Einsatzorte während des Vikariats** der Arbeitsort von Partnern und Betreuung von Kindern stärker berücksichtigt werden soll.
- Die Unterbringung von Begleitpersonen in den Phasen im Morata-Haus wurde neu geregelt. Bei Kindern unter 7 Jahren und einer Anfahrt über 50km wird eine Pauschale für die Verpflegung von 5€ pro Tag berechnet; bei einem Weg unter 50km nur 3€, da davon ausgegangen wird, dass dann nicht im Morata-Haus übernachtet wird. Kinder sind kostenfrei.

Heidelberg, den 12.11.2015

Gez. Hannah Lea Müller und Mona Sabbarth

Die **kommenden Termine:**

- am 09.05.2016 von 16.00-18.00 Uhr im Morata-Haus in Heidelberg
- am 10.11.2016 von 15.15-17.30 Uhr im Oberkirchenrat in Karlsruhe

Bericht 5:

Bericht des Beauftragten für Homepage und Öffentlichkeitsarbeit für den Konvent der badischen Theologiestudierenden am 14.11.2015 in Heidelberg

Homepage:

Beim letzten Konventstreffen wurde neugewählt und ich übernahm die Aufgaben von Tobias Mehofer. Wir haben uns in Freiburg getroffen und er hat mich grundlegend in die Funktionsweise des Content-Management-Systems (Baukasten für die Ekiba-Homepage) eingeführt und mir den Archivordner auf USB-Stick übergeben.

Entsprechend den Wahlen habe ich die Mailadressen und Fotos der Amtsträger auf die Homepage integriert, leider fehlt immer noch ein Foto von Andrea. Zudem wurde das aktuelle Protokoll online gestellt und die nächsten feststehenden Termine der Konventstreffen eingetragen.

Auch ein Flyer des Seth zum Thema Studienortswechsel wurde gut sichtbar auf der Hauptseite des Konvents angebracht.

Sollten von eurer Seite Vorschläge und Ideen für die Konventsseite kommen bin ich sehr dankbar und will diese gerne aufnehmen und integrieren.

Öffentlichkeitsarbeit:

Was diesen Bereich angeht, wurde ich bisher nur mündlich tätig indem ich Leute auf der Landesliste zum Konventstreffen eingeladen habe. Wir sollten aber mal überlegen, ob wir in diesem Bereich nicht aktiver werden wollen:

Flyer, facebookgruppe etc.

Dafür bin ich aber auf Ideen und Mitarbeit aus dem Konvent angewiesen.

Gez.

Jonas Lauter

Heidelberg, 13.11.2015
